

Annoncenpreis:
Einzelheft 10 Pf.
3 Hefte 25 Pf.
6 Hefte 50 Pf.
12 Hefte 1.00 Mk.
18 Hefte 1.50 Mk.
24 Hefte 2.00 Mk.
30 Hefte 2.50 Mk.
36 Hefte 3.00 Mk.
42 Hefte 3.50 Mk.
48 Hefte 4.00 Mk.
54 Hefte 4.50 Mk.
60 Hefte 5.00 Mk.
66 Hefte 5.50 Mk.
72 Hefte 6.00 Mk.
78 Hefte 6.50 Mk.
84 Hefte 7.00 Mk.
90 Hefte 7.50 Mk.
96 Hefte 8.00 Mk.
102 Hefte 8.50 Mk.
108 Hefte 9.00 Mk.
114 Hefte 9.50 Mk.
120 Hefte 10.00 Mk.
126 Hefte 10.50 Mk.
132 Hefte 11.00 Mk.
138 Hefte 11.50 Mk.
144 Hefte 12.00 Mk.
150 Hefte 12.50 Mk.
156 Hefte 13.00 Mk.
162 Hefte 13.50 Mk.
168 Hefte 14.00 Mk.
174 Hefte 14.50 Mk.
180 Hefte 15.00 Mk.
186 Hefte 15.50 Mk.
192 Hefte 16.00 Mk.
198 Hefte 16.50 Mk.
204 Hefte 17.00 Mk.
210 Hefte 17.50 Mk.
216 Hefte 18.00 Mk.
222 Hefte 18.50 Mk.
228 Hefte 19.00 Mk.
234 Hefte 19.50 Mk.
240 Hefte 20.00 Mk.
246 Hefte 20.50 Mk.
252 Hefte 21.00 Mk.
258 Hefte 21.50 Mk.
264 Hefte 22.00 Mk.
270 Hefte 22.50 Mk.
276 Hefte 23.00 Mk.
282 Hefte 23.50 Mk.
288 Hefte 24.00 Mk.
294 Hefte 24.50 Mk.
300 Hefte 25.00 Mk.

Diezener Zeitung



(Preis-Anzeiger.) (Bahn-Vote.) (Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Zeitzeile
oder deren Raum 15 Pf.
Pfeilzeile 50 Pf.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 38.
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 48 Diez, Samstag den 26. Februar 1916 22. Jahrgang

Näher an Verdun. — Die Kriegssteuervorlagen.

Großes Hauptquartier, 25. Februar. Amtlich.
Russischer Kriegsschauplatz:
Auf dem rechten Maasufer wurden auch gestern
berichtet. Erfolge nach verschiedenen
Schätzungen ausgewertet. Die besetzten Dörfer
Champneville an der Maas, Cotelettes,
Beaumont, Chambrettes und Ornes
genommen, außerdem sämtliche feind-
liche Stellungen an dem Louvenontrücken ge-
nommen.
Wieder waren die blutigen Verluste des
deutschen Heeres außerordentlich schwer, die unsrigen
erträglich.
Die Zahl der Gefangenen ist um mehr
7000 auf über 10000 gestiegen. Ueber
Menge an Material lassen sich noch keine An-
gaben machen.
Italienischer und Balkankriegsschauplatz.
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
Oberste Heeresleitung.

Die Italiener räumen Durazzo.
Ueber 700 Gefangene.
Wien, 25. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird
berichtet: 25. Februar 1916.
Russischer Kriegsschauplatz.
Allgemeine Geschützschüsse.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.
Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Die Truppen in Albanien haben gestern die Tage-
schlacht und südlich von Durazzo geschlagenen
Feind in harter Verfolgung auf die Land-
spitze der Durz-Talke zurückgetrieben. Die

Soldatenanlagen von Durazzo liegen im Feuer unserer Ge-
schütze. Die Einschiffung von Mannschaft und Kriegsgerät
wird erfolgreich geführt. Das Auftreten einiger italienischer
Kriegsschiffe blieb ohne Einfluß auf den Gang der Ereig-
nisse. Wir nahmen in diesen Kämpfen bisher 11 italie-
nische Offiziere und über 700 Mann gefan-
gen und erbeuteten 5 Geschütze und ein Maschinen-
gewehr.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

Die Kriegssteuervorlagen.

Berlin, 25. Februar. (Nichtamtlich.) In einem
Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die
Kriegssteuervorlagen heißt es unter anderem: Bei
der Einführung des Entwurfs eines Kriegsgewinnsteuergesetzes
wurde sich die Reichsleitung im grundsätzlichen Einver-
ständnis mit dem deutschen Volke in seiner wohl ausnahms-
losen Gesamtheit. Die Sonderbesteuerung entspringt in erster
Linie ethischen Motiven. Sie ist die Förderung eines sozialen
Gedankens. Es entstehen jedoch mancherlei Schwierigkeiten,
die richtige Mittellinie bei ihrer Ausgestaltung zu
finden. Es wäre falsch, den Unternehmungsgeist und die
Arbeitsfreude des deutschen Kaufmanns, der deutschen Indu-
striellen und des deutschen Landwirts durch allzu scharfe
Steuermassnahmen zu unterbinden. Dem Unternehmungsgeist
und der rastlosen Arbeit unserer schaffenden Stände ver-
danken wir in erster Linie die erfolgreiche Umstellung der
Friedenswirtschaft auf die Kriegswirtschaft und die Vermeidung
schlimmerer Störungen in der Fortentwicklung des Wirt-
schaftslebens, deren Folge die Arbeitslosigkeit und Brotlosigkeit
gewesen wären. Neben der Kriegsgewinnsteuer beabsichtigt
die Reichsregierung dem Reichstag in der nächsten Tagung
eine Reihe von Steuergesetzentwürfen vorzulegen,
die insgesamt etwa 500 Millionen Mark er-
bringen sollen, nämlich: 1. den Entwurf eines Ge-
setzes über die Erhöhung von Tabakabgaben; 2. den
Entwurf eines Einkommenssteuergesetzes; 3. den
Entwurf eines Gesetzes über die mit den Postgebühren
zu erhebende Reichsabgabe; 4. den Entwurf eines Gesetzes
betreffend Frachttarifen und dessen Aus-
dehnung auf Staatsgüter. Die Steuervorlagen bezwecken nicht
die Lösung der Frage nach Deckung der gesamten aus
dem Kriege sich ergebenden Belastung. Diese Aufgabe wird
nach Beendigung des Krieges zu lösen sein. Eine weitere

direkte Besteuerung neben der Kriegsgewinnsteuer scheitert an.
Bereits jetzt haben die Einzelstaaten und Kommunen die
direkten Steuern stark in Anspruch genommen und es läßt
sich nicht übersehen, bis zu welcher Höhe dies im weiteren
Verlaufe noch geschehen muß. Es ergibt sich hieraus die Not-
wendigkeit, auf dem Gebiete der indirekten Besteuerung
die Erschließung weiterer Einnahmen zu
suchen. Diese Steuern müssen auf einen möglichst weiten Kreis
gelegt werden, um nicht unter Schonung der durch den Krieg
schon in ihrem Einkommen und Vermögen hart Betroffenen
insbesondere der minderbemittelten Klassen der Bevölkerung.
Bereits in den früheren Vorlagen der Regierung ist nachdrücklich
auf eine erweiterte Besteuerungsfähigkeit des Tabaks hinge-
wiesen worden. Die Belastung mit Tabakausgaben an
auf den Kopf der Bevölkerung betrug im Jahre 1912 in
Deutschland 2,78 Mark, in England 6,23 Mark und in Frank-
reich 7,68 Mark. Eingehende Verhandlungen mit Vertretern
des Tabakgewerbes haben ergeben, daß die Erhöhung der
Tabakabgabe im gegenwärtigen Zeitpunkt für das Gewerbe
und die Verbraucher erträglich ist. Die Vorlage sieht eine
verhältnismäßig niedrige Belastung der billigen Tabake vor
und eine wesentlich höhere des Luxuskonsums. Die Ertrags-
erhöhung der Abgaben auf Zigaretten soll unter mög-
lichster Schonung der Betriebsverhältnisse in der Zigaretten-
industrie vorgenommen werden. Die Einführung des Ein-
kommenssteuergesetzes wird nicht ohne Belastung des Ver-
kehrs abgehen, denn ein Einkommenssteuergesetz ohne Einkommen-
steuer würde nicht die erforderlichen Erträge bringen. Zah-
lungen von geringen Beträgen und zu bestimmten Zwecken
bleiben von der Steuer befreit. Den Bestrebungen zur
Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs
trägt die Vorlage in weitem Umfange Rechnung: unter
anderem soll mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Ge-
setzes der Scheckstempel in Fortfall kommen. Eine
ansehnliche Einnahmeerhöhung ist durch eine stärkere Her-
anziehung des Post-, Telegraphen- und Telefon-
verkehrs zu erzielen. An der Ausbringung dieser neuen
Einnahmen wird fast die ganze Bevölkerung teilnehmen, was
werden nur leistungsfähige Schultern durch sie in stärkerem
Maße belastet. Mit dieser Reichsabgabe steht die Ein-
führung eines Stempels auf Frachttarifen und von Staats-
gutentwendungen auf Eisenbahnen und Schiffen in engem Zu-
ammenhange. Neben der Einführung eines Staatsgutstempels
ist eine Erhöhung des bestehenden Frachttarifenstempels ge-
plant.

Siegesziel.

Kriegserzählung von B. G. Weinberg.
(Nachdruck verboten.)
Was auch immer den Verwundeten bestimmt
macht, ihr seinen seltsamen, trotz allen Orakels
nur halb verständlichen Brief zu schreiben,
den ich dafür, daß seine Gefühle für sie sich ge-
äußert, war er gewiß nicht zu danken. Wie hätte
er ihn hundertmal und ihm jagen dürfen:
Du bist im Kampfe für eine große und heilige
Sache gekämpft worden — du brauchst für deinen
Lebensweg einen Menschen, der dir Stütze
gibt — laß mich diesen Menschen sein!
Du bist geliebt in der Vollkraft deiner männ-
lichen Schönheit, ich liebe dich nur noch tiefer in deiner
Schwäche. Nimm mich hin und ver-
zeih mir, die meine Jugend, meine Mannheit, meine
Ansehlichkeit die sogenannten Freuden des Lebens
verloren. Denn es gibt für mich kein Glück auf der
Welt als in diesem Opfer!
Was wäre die Erwiderung gewesen, die sie ihm
schicken mußten, wenn sie der Stimme in ihrem
Briefe folgen durften. Und das durfte sie nicht
tun. Sollte sie statt dessen in sentimentalem Miß-
verständnis? Oder sollte sie vielleicht gar versuchen,
ihnen Wendungen über die Tragik seines Todes
zu schicken? Sie konnte das eine so wenig über
sich bringen wie das andere. Und so blieb Bernhard
sein Brief aus dem Kriegslazarett vorläufig ohne
Antwort.
In diesem nämlichen Tage trat ihr Vater in sicht-
barer Erregung zu ihr ins Zimmer. Er hatte
eben den Brief in der Hand und reichte es ihr, in-
dem er auf eine bestimmte Stelle hinwies.
„Les, Mädchen!“ — Von alledem hat der Bursche
mit keinem Wort gesprochen, sondern hat

immer so getan, als ob ihm sein Eisernes Kreuz erster
Klasse rein zufällig an die Brust geschnitten sei — nur,
weil man gerade für das betreffende Exemplar keine
bessere Verwendung hatte. — Wieviel Aufhebens
würde wohl jeder andere an seiner Stelle mit gutem
Recht davon gemacht haben!
Interessiert und doch mit einem Gefühl tiefen Miß-
behagens nahm Margarete die Zeitung entgegen. Da
stand unter der Überschrift: „Heldenmut eines deut-
schen Militärarztes“ ein ziemlich langer Bericht, der
sich einzig mit dem Verhalten ihres Vaters Heinz
Vollrath befaßte, ein Bericht, der von der ersten bis
zur letzten Zeile nichts anderes war als ein Ruhmes-
gesang auf die heroische Opferwilligkeit eines Mannes,
der sein Leben nicht einmal, sondern zwanzigmal un-
erschrocken aufs Spiel gesetzt hatte, um weit über die
Grenzen seiner Pflicht hinaus verwundeten Kriegern
noch mitten im Kugelregen Hilfe zu bringen. In
einem mit feindlichen Granaten überschütteten Dorfe,
das nur noch ein armseliger Trümmerhaufen gewesen
war, hatte er unermüdlich Schwerverwundete ver-
bunden, nachdem sie mit seiner Hilfe in nordöstliche
Deckung gebracht worden waren. Er hatte sich in
dieser Tätigkeit durch einige leichtere Verletzungen nicht
einen Augenblick beirren lassen. Und als ihm dann
durch das stürzende Mauerwerk einer unter einem
Granatentreffer zusammengebrochenen Giebelwand das
Bein ziemlich erheblich gequetscht worden war, so daß
nicht länger sich aufrecht zu halten vermochte, war
er von einem Verwundeten zum andern getrocken,
um weiter Beistand zu leisten. Zwei Tage später
schon war er dann wieder im Feldlazarett tätig ge-
wesen, obwohl er sich nur mühsam mit Hilfe einer
Krankenschwester bewegen konnte. Und der Komman-
dierende General, der ihm das Eiserne Kreuz persönlich
an die Brust geheftet, hatte bei seiner Ansprache ge-
sagt, daß die hohe Auszeichnung sicherlich noch keinem
Würdigeren zuteil geworden sei.
„Das ist sehr schön, Papa!“ erklärte Margarete,
nachdem sie zu Ende gelesen. „Ich hätte nimmermehr

geglaubt, daß der stille bescheidene Heinz solcher
heroischen Großtaten fähig sei.“
„Weil ihr jungen Mädel eben überhaupt nicht im-
stande seid, einen Mann richtig einzuschätzen. Euer
Urteil wird immer durch die mehr oder weniger be-
stehenden Neuheiratskriterien bestimmt. Und die Tüch-
tigsten gelten euch nichts, wenn sie nicht zugleich das
Talent haben, sich in Szene zu setzen. Ein Damenheld
ist Heinz freilich seine Lebzeiten nicht gewesen und wird
es auch schwerlich jemals werden. Unter vernünftigen
Männern aber, zumal unter seinen Berufsgenossen, hat
er immer für einen gegolten, vor dem man den Hut
ziehen darf.“
„Nun ja. Aber woher hätte ich das wissen sollen?
Ich konnte mir doch keine Meinung über seine ärztliche
Tüchtigkeit bilden.“
Der Sanitätsrat war ein wenig überfordert von dem
sonderbar trostlos-klang ihrer Einrede. Und mit einem
kleinen Stirnzucken sagte er:
„Das konntest du allerdings kaum. Etwas anderes
aber hättest du wohl bemerken können: seine unbesiegbare
Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit nämlich. Ich bin
in meinem Leben keinem Menschen begegnet, der ihn
darin überragen hätte. Ich glaube, es wäre ihm ein-
fach unmöglich, ein unwahrhaftiges oder unehrliches
Wort über die Lippen zu bringen. Aber es mag wohl
sein, daß diese Tugend bei den Damen in geringerem
Ansehen steht als jede andere. Denn den geraden und
aufrichtigen Leuten fließen die Komplimente nicht so
leicht von den Lippen wie den geschmeidigen Wind-
beutel.“
Die ungewohnte Schärfe in ihres Vaters Worten und
die große Lebhaftigkeit, mit der er gerade ihr gegenüber
die Vorzüge des Neffen hervorhob, machten Margarete
nachdenklich.
(Fortsetzung folgt.)

Spart Brotmarken!

Saag, 24. Febr. Der Evening Standard ist die Regierung zu einer formellen Blockade überge-

...für die Idee der Bannware erweitert wird — ganz einer-
...wir werden unser Ziel nur erreichen, wenn die
...einfach die Pariser Erklärung aufhebt und alles
...Eigentum zur See als verfallen
...aufhebt.

Englische Besetzung aller griechischen Inseln?
Wien, 25. Febr. (Zens. Bln.) Wie aus Lugano ge-
...berichten Mailänder Blätter, der Vierver-
...wird, (England!) treffe Vorbereitungen zur Besetzung
...griechischen Inselgebietes.

Die Friedensrede Snowdens.

London, 24. Febr. (Zens. Freist.) Die Daily News
...einen Bericht über die Rede Snowdens: Er wolle die
...an der Entstehung des Krieges die Schuld trage,
...Betracht lassen. Die Geschichte werde in gerechter
...die Schuld den Einzelnen zuweisen. Er betrie sich auf
...die Worte Bonar Lawes, welcher erklärt habe, daß alle
...einen ehrenvollen und bleibenden Frieden
...auf Aquith, der sich am Don-
...bereit erklärte, durch Vermittlung
...Neutralen Friedensvorschläge entge-
...nehmen. Diese Erklärungen des anerkannten
...wurden von Aquith sympathisch aufgenommen,
...einen umso größere Bedeutung zumah, als sie
...von dieser Seite kamen. Snowden wandte sich mit
...Energie gegen den Gedanken einer Zer-
...mutterung Deutschlands. Ein Friede, der
...neuen Ungerechtigkeiten und unbefriedigten Wünschen
...sei, bei dem die kleinen Nationen immer noch das
...werden und Kriegsrüstungen auch fernerhin
...unvermeidlich seien, sei kein endgültiger Friede. Der
...selbst bringe keine Lösung der europäischen Frage.
...welches Kriegsjahr werde eine zweite Million von
...an Menschenleben bringen und wiederum eine
...Ausgabe von 2000 Millionen Pfund, die der National-
...hingefügt würden. Ihr hofft, so meinte der Redner,
...einen Sieg der Erschöpfung; aber was wird in
...erfolgt? Snowden zitierte die Rede eines französischen
...auf der Konferenz zu Bristol, in der dieser
...Frankreich 800000 Tote, 1400000
...und 300000 Gefangene verloren
...Es ist verbrecherisch, den Selbstmord
...weiter zu ermutigen, sagte Snowden. Achtzehn
...haben die Heere sich gegenübergestellt und nur
...Meter gewonnen oder verloren. Solche Heere sind,
...Courtney und sagte, weder besiegt noch zu besiegen.
...muß man die Hoffnung auf Frieden suchen und finden?
...höflichen Gedanken, Deutschlands Flotte unter dem
...zu verteidigen, sind lediglich Torheit. Eine mitleidlose
...wäre die schlechteste Vorbereitung für den
...Wenn Deutschland vernichtet sein würde, dann
...auch die Einigkeit unter dem Vierverband
...Deutschland aufhören, und ein neuer großer Krieg
...nur eine Frage der Zeit.

Gen. John B. (liberal) gab seiner Enttäuschung darüber
...aus, daß der Erste Minister angelichts des großen
...es nicht für tunlich gefunden habe, einen
...in der Richtung zu tun, den die beiden ersten Redner
...hätten. Es stehe ein weit größerer Teil
...öffentlichen Meinung hinter diesen Ab-
...ordneten, als man annehme, und sie hätten
...hat, dem Hause die Frage vorzulegen. Der Krieg
...nicht fortgesetzt werden, bis man klar und bestimmt
...den Ansehern der Gewalt in Deutschland wisse, ob
...sich gewillt habe, Englands Vorschläge an-
...nehmen. Wenn das der Fall sei, dann würde die Ent-
...England dadurch noch bekräftigt werden. Der
...parteiliche Marston bedauerte, daß der Erste
...an der Erklärung festgehalten habe, die Verbän-
...würden das Schwert nicht eher einstecken, bis die
...Herrschaft Preußens ganz und endgültig zerstört
...wäre, weil er der Meinung sei, sie sei zum Teil die Ursache,
...der Krieg sich in die Länge ziehe. Das deutsche
...würde sich gegen eine solche Drohung
...zeichnen und Widerstand bieten.

London, 24. Febr. Die Reuter meldet, begrüßen die
...einstimmig Aquiths nochmalige Versicherung, daß
...Land entschlossen sei, den Krieg bis zum siegreichen
...fortzusetzen. Daily Telegraph schreibt: Es
...daß es der Welt durch eine Debatte im Unterhause
...ist, wer die Friedensanwälte sind und was sie
...sind. Man erwarte sich manchmal auf sie als Friedens-
...Sie sind in Wirklichkeit eine verschwindend kleine
...Masse von politischen Exzentriern, die von
...eigenen Parteien verächtlich verleugnet werden. —
...Daily News schreibt: Die Debatte zeigte, daß das Haus
...entschieden ist, den Krieg fortzusetzen: es gibt
...Menschen im Lande, der dem Vorhaben, das Preußen
...für immer zu zerschmettern, nicht zustimmte. Ehe
...Deutschland nicht ehrlich von seiner eigenen Schuld über-
...kann es keine Weisprechungen von Friedensbe-
...geben. — Daily Chronicle schreibt: Es gibt
...Soldaten in den Armeen der Verbündeten, der nicht
...hanken von Begeisterung in sich trüge, das sind die
...Passiften, nicht die Anhänger eines vorzeitigen
...der eine vorübergehende Waffenruhe um den
...eines erneuten langen Kampfes erkaufen würde.

W. Rotterdam, 25. Febr. (Nichtamtlich.) Der
...Rotterdamse Courant meldet aus London: Der
...Guardian lobt den Mut der Männer,
...die die Sache des Friedens jetzt in England verteidigen.
...er mit ihrer Auffassung nicht übereinstimmt. Das
...bezeichnet jedoch die von Aquith mitgeteilten
...Friedensbedingungen und sagt, die letzte Be-
...nämlich eine entscheidende Niederlage sei selbst-
...deutlich, denn wenn Deutschland nicht entscheidend be-
...ist, besteht keine Aussicht, die anderen Bedingungen
...durchzusetzen. Das Blatt nennt die Friedensbedingungen

ein ehrgeiziges Programm. Sie seien augenblicklich un-
...möglich, womit gesagt sein solle, daß sie unter den ge-
...gebenen Umständen ganz außerhalb des Machtbereiches der
...Alliierten liegen. Das Blatt fährt fort: Wenn wir mit
...den durch Aquith mitgeteilten Friedensbedingungen nicht
...übereinstimmen, müssen wir das rund heraus sagen. Stim-
...men wir ihnen zu, so muß das Gerücht über einen Frieden
...auflösen und der Krieg fortgesetzt werden. Es ist natürlich
...auch möglich, den Absichten Aquiths zuzustimmen und
...sie doch als unzureichend zu verwerfen. Die Ansichten
...sind geteilt, weniger über das Kriegsziel, als über die Aus-
...sichten des Krieges. Wenn man glaubt, daß die militärische
...Lage an einem toten Punkt angekommen ist, über den man
...nicht hinwegkommen kann, dann wäre es die Pflicht eines
...jeden Menschen, der sein Vaterland liebt, zu versuchen,
...einer Partei, die zu nichts führen kann, ein Ende zu
...machen. Wir wollten, daß es möglich wäre, sich ein deut-
...liches Bild davon zu machen, wie die Regierung sich den
...Weg zum Siege vorstellt.

Amerika.

New York, 24. Febr. Dr. Bonmach, Vorsitzender des
...New Yorker Bürgerausschusses für Nahrungsmittelverschie-
...fung, forderte den Staatssekretär Daniels auf, ein Kriegs-
...schiff nach Deutschland mit Kindermilch zu
...schicken. Bonmach erinnerte Daniels daran, daß der
...Kohlendampfer Sterling auf dem Wege nach Ägypten
...eine Sendung von ungeäuertem Brot von Alexandria nach
...Palästina führte, und befürwortete ein ähnliches Abkom-
...men für die Versendung von Milch nach Deutschland.
...Bonmach erhielt die Antwort, daß Frankreich gegen
...die menschenfreundliche Unternehmung der
...vereinigten Staaten, Deutschland Kindermilch zu liefern,
...Stellung genommen habe und daß es unmöglich
...für die Marine sein würde, ein Schiff nach Deutschland
...zu senden, wofern Frankreich seine Einwände nicht zu-
...rückziehe.

New York, 24. Febr. Die Associated Press meldet
...aus Washington, daß die amtlichen Persönlichkeiten des
...Staatsdepartements über die Verzögerung Eng-
...lands in der Beantwortung der letzten amerika-
...nischen Noten wegen des Gesetzes, betr. den Handel mit
...dem Feinde und wegen der Beschlagnahme der Postkä-
...bestanden hat. Das Londoner Auswärtige Amt hat
...vor einiger Zeit eine Antwort auf die Note über die Post-
...beschlagnahme versprochen, hätte aber nichts von sich hören
...lassen über den amerikanischen Protest gegen die Aus-
...dehnung des Gesetzes, betr. den Handel mit dem Feinde
...auf amerikanische Firmen.

Die deutschen Schiffe im Auslande.

Berlin, 25. Febr. Zu der Meldung über die In-
...ternierung deutscher Dampfer durch Portugal
...erfährt man, daß in portugiesischen Häfen überhaupt nur
...ein Dampfer interniert ist. Die übrigen deutschen
...Schiffe, die in portugiesischen Häfen liegen, befinden sich
...bereits bei Kriegsausbruch dort oder liefen in dieselben
...zu ihrer Sicherheit ein. Diese Schiffe unterliegen nach dem
...Völkerrecht der Beschlagnahme nicht. Die Tonnage der in
...portugiesischen Häfen liegenden Schiffe beträgt insgesamt
...etwa 270 000 Tonnen. In nordamerikanischen
...Häfen liegen Schiffe von insgesamt 600 000 Tonnen, in
...den Häfen Südamerikas, Argentinien, Chile usw.
...436 000 Tonnen. Insgesamt beträgt die Tonnage der
...in außerdeutschen Häfen befindlichen Schiffe
...etwa 1,9 Millionen Tonnen. Bei den in amerika-
...nischen Häfen liegenden deutschen Schiffen ist zu bemerken,
...daß ein größerer Teil davon nur für den Passagierverkehr
...eingerrichtet ist und deshalb für Warentransporte nicht in
...Frage kommen kann.

Essad Pascha flucht.

Brindisi, 24. Febr. Essad ist an Bord eines
...italienischen Torpedobootzerstörers hier eingetroffen.

Australien.

Der Handelskrieg.

Melbourne, 25. Februar. Die australische Regierung
...hat die Schutzmarken für 450 Gegenstände ein-
...licher Erzeugung aufgehoben.

Rumänien.

Paris, 24. Febr. (Zens. Freist.) Petit Parisien mel-
...det aus Bukarest, daß gewisse von Marghiloman ge-
...leitete landwirtschaftliche Syndikate, die ein Drittel der
...Gesamtzahl der rumänischen Landwirte umfassen, sich wei-
...gern, die Verkaufskontrakte mit England abzuschließen.
...Die Regierung sei entschlossen, nötigenfalls zur Auffüllung
...der 80 000 an England verkauften Waggon, die Getreide-
...vorräte zu beschlagnahmen.

Bukarest, 24. Febr. (Nichtamtlich.) Das
...Kriegsministerium gibt bekannt, daß sich alle Männer vom
...21. bis zum 46. Lebensjahre, welche die rumänische
...Staatsbürgererschaft angenommen haben, sich zu-
...der für den Wehrdienstjahrgang 1918 festgesetzten Zeit zum
...Militärdienst zu melden haben, gleichgültig, ob
...sie in ihrem Ursprungsland Militärdienst getan haben oder
...nicht. Ausgenommen sind hiervon diejenigen, die in die
...Listen der Militärpflichtigen bereits aufgenommen wurden.

Rußland und Rumänien.

Bukarest, 25. Febr. (Zens. Bln.) Die Minerva er-
...fährt aus Petersburg, daß die russisch-rumänischen Ver-
...handlungen über die bessarabische Frage end-
...gültig gescheitert.

König Ferdinands Besuch in Kobura.

Wien, 24. Febr. (Nichtamtlich.) Der König
...der Bulgaren ist abends noch eilfertigem Aufenthalt nach
...Koburg abgereist, um das Grab seiner Eltern zu besuchen.
...Mit dem König reisten seine beiden Söhne, die heute mit
...dem Botschafter hier eingetroffen waren.

Italien.

Wien, London, 24. Febr. (Nichtamtlich.) Unter-
...hans. Handelsminister Mancini sagte auf eine Anfrage
...der italienische Botschafter habe mitgeteilt, daß 30
...deutsche, in italienischen Häfen internierte Schiffe von
...der italienischen Regierung requiriert worden seien.

Telephonische Nachrichten.

Die Panzerfeste Donaumont vor Verdun gestürmt.

Großes Hauptquartier, 26. Febr. (Amtlich.)
...Die Panzerfeste Donaumont, der nordöstlich:
...Gepfeiler der permanenten Hauptbefesti-
...gungslinien der Festung Verdun wurde gestern
...nachmittag durch das Brandenburgische In-
...fanterie-Regiment Nr. 24 erstürmt und ist
...fest in deutscher Hand.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wien, Wilhelmshaven, 24. Febr. (Nichtamtlich.)
...Der Kaiser ist am 23. Februar vormittags zu einem
...mehrstündigen Aufenthalt hier eingetroffen. Die Abreise
...erfolgte am Nachmittag.

Die „Röwe“.

Wien, London, 26. Febr. Meldung des Reuter-
...schen Büros. Der Kapitän eines Schiffes, das von den
...Deutschen versenkt worden ist, erklärte, daß die sogenannte
...„Röwe“ ein Schiff von 2000 bis 2500 Tonnen sei, 6 Ka-
...nonen größeren Kalibers und 2 Torpedolanzierrohre habe.
...Der Dampfer soll 17 Knoten laufen können. Die Be-
...satzung betrage 200 bis 250 Mann. Die versenkte Westburn
...führte 5000 Tonnen Steinkohlen.

Die deutschen Schiffe auf dem Tejo.

Wien, Köln, 26. Febr. Die Köln. Ztg. meldet aus
...Berlin: Die Meldung des Reuterbüros aus Lissabon, nach
...welcher Portugal zur Beschlagnahme der auf dem
...Tejo befindlichen deutschen Schiffe geschritten sei, ist noch
...nicht bestätigt. Einstweilen sei darauf hingewiesen
...daß nach den Bestimmungen eines deutsch-portugiesischen
...Vertrags die Schiffe gegen Entschädigung re-
...quiriert werden können.

Freigelassen.

Wien, Genf, 25. Febr. (Nichtamtlich.) Der öster-
...reichisch-ungarische Generalkonsul in Sa-
...loniki, Kriatkovski, ist mit dem Konsulatspersonal hier
...eingetroffen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1. Hagelneubogen, 25. Februar. Ein kräftiges „Weid-
...mannsheil!“ dem glücklichen Schützen, Herrn Gaspard
...Köppel von der „Waldeuse“ bei Mettert. Gestern früh latt
...die Jähre dem spürenden Jäger die Anwesenheit eines starken
...Wildschweines im Distrikt „Krauser Wiese“ bei Hohen-
...fels verraten. Reichlich ein Duzend Jäger umstellten das
...Wild, und durch einen wohlgezielten Büchsenstoß wurde ein
...mächtiger Keiler, aufgebracht 160 Pfund wiegend, zur Strecke
...gebracht. — Herr Amtsgerichtsrat Dr. Schreiber von hier,
...hat krankheits halber einen 3 monatlichen Urlaub genommen.
...Seine Vertretung ist dem Herrn Assessor Höfer-Wiesbaden
...übertragen. Die Amtsgeschäfte finden am Samstag i. d.
...Woche ihre Erledigung.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, 26. Februar 1916
...e Kaiser-Friedrich-Schule. Herr Dr. Adolf Naß ist
...zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers der Realschule in
...Gießenheim überwiesen worden.
...e Theateraufführung. Im Gasthaus zur Krone finden
...am Sonntag Theateraufführungen seitens hiesiger Verbän-
...deten (aus dem Lazarett „Kaiserhof“) statt, und zwar nach-
...mittags 3 Uhr für die Verwundeten, abends 7 1/2 Uhr für die
...Einwohnerschaft. Zur Aufführung gelangt das vieraktige Schau-
...spiel „Staatsanwalt Alexander“.
...e Kino-Vorstellung für Verwundete des hiesigen
...Rezerelazarettes findet heute nachmittag 1 1/2 Uhr im hiesigen
...Hohenhausen-Kino statt.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 26. Febr. oder 1916
...e Auszeichnung. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von
...Baden hat dem Herrn Amtsrichter J. Schaffner von Daaden,
...einem geborenen Diezer, als Hauptmann d. Res. im 5. Bat.
...Feld-Art.-Regt. Nr. 76 das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichen-
...laub und Schwertern des Ordens vom Jahringerr Löwen
...verliehen.
...e Beförderung. Josef Raschau, Offizier-Stellvertreter im
...Landsturm-Inf.-Regt. Nr. 20 ist zum Feldwebellieutenant ernannt
...worden.

Aus Nassau und Umgegend.

...e Unentgeltliche Behandlung bei Zahnkrankheiten:
...Herrn Frau Käthe Klingensmidt, hier, den Kindern der Krieger-
...familien, soweit solche Kriegsunterstützungen beziehen, zu. Diese
...Zusicherung ist dankbar zu begrüßen und gebührt alle Anerken-
...nung.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems

Das im Format eines Diplomas gehaltene, vornehm angeordnete und mit dem Reichsadel reichumtete (bedeutungsvoll wird man aber Reichsbankamt ausgeschrieben). Es ist jedoch nicht